

# Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für

**Systematiker, Floristen und alle Freunde der  
heimischen Flora.**

Zugleich Organ des botanischen Vereins in Nürnberg und der  
Thüringischen botanischen Tauschvereine in Pforta bei Kösen  
und in Arnstadt.

Herausgegeben

von

**Prof. Dr. G. Leimbach**

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich in der Stärke von mindestens einem Druckbogen und  
kostet innerhalb des deutschen Reiches im Jahr 6 Mark, in Österreich-Ungarn  
3 Gulden 80 kr., im Ausland 7 Mark und 50 Pf.

Man abonniert entweder durch Vorauszahlung beim Herausgeber, oder  
durch die Post (No. 1485 der Zeitungspreisliste), oder durch den Buchhandel  
(Kommissions-Verlag: Otto Klemm in Leipzig.)

---

VII. Jahrg. Nr. 11. 12. November. Dezember.

1889.

---

**Inhalt:** Sagorski, Die Rosen der Hohen Tatra und der nächsten Um-  
gebung. Rosenstock, Über das Vorkommen einiger Farn in Thüringen und  
Tirol. Winter, „Ins Engadin“ (Schluss). Lorch, Die Laubmoose in der Um-  
gebung von Marburg. Figert, *Carex Beckmanniana*, ein neuer Bastard in  
Schlesien. Knuth, Frühlingsflora von Sylt. Lorch, Der Hangelstein bei Giessen.  
Einladung zur Neubestellung des neuen (achten) Jahrgangs. Anzeigen.

---

## Die Rosen der Hohen Tatra und der nächsten Umgebung.

Von E. Sagorski (Pforta.)

(Schluss.)

(Fortsetzung von S. 146 der No. 9. 10 dieses Jahrg.)

### *IX. Sectio. Dumetorae Oborny.*

- 12) *R. solstitialis* Besser. Bei Béla-Höhlenhain am Wege  
nach Landok (!!). In der Behaarung und Blattform  
kommt diese Rose am meisten mit der *R. dumetorum*  
Thuill. var. *Thuillieri* Chr. überein, sie unterscheidet  
sich von ihr aber durch die lebhafter gefärbte

Corolla, die hier und da gedoppelte Zahnung der Blättchen und die kurzen von den Bracteen verdeckten Blütenstiele. Durch letztere Eigenschaft nähert sie sich den Coriifolien.

13) *R. obtusifolia* Desv. mit kleiner weisser Corolla und kugligen Scheinfrüchten. Auf dem Plateau zwischen Kesmark und Leibitz (!!).

14) *R. uncinella* Bess bei Kesmark (!!); bei Hradek (Uechtr.); in der Zips (Kalchbr.).

var. *ciliata* Borb. im Leibitzer Wald in einer durch lebhaftrosa gefärbte Corolla abweichenden Form.

var. *Tatrae* m. Foliola late elliptica, perfecte duplicato-serrata, dentibus 1—3 glandulas gerentibus, supra glaberrima, subtus glaberrima vel in costa mediana vix puberula; petioli villosi glanduliferi; stipulae et bractee glandulosae et ciliatae; styli pilosuli; corolla pallide rosea. Im Walde bei Tatrahazza (!!). Durch die fast völlige Kahlheit der Blätter nähert sich diese Form der *R. decalvata* Crép., wegen der übrigen Eigenschaften steht sie der *R. uncinella* Bess. näher. Von der ähnlichen *R. subglabra* Borbás ist sie durch die behaarten Griffel, lange Blütenstiele und bestachelte Zweige verschieden.

### **X. Sectio: Collinae Crép.**

15) *R. collina* Jacq. var. *Kesmarkensis* m. unterscheidet sich von der *R. collina* Jacq. durch beiderseits und zwar unten auf der ganzen Fläche behaarte Blättchen, während bei der *R. collina* nur die Nerven auf der Rückseite behaart sind; ferner durch die elliptisch-ovalen Blättchen, (während *collina* fast kreisförmige hat); endlich durch fast kahle Griffel (während sie bei *collina* dicht wollig behaart sind). Auf dem Plateau zwischen Kesmark und dem Schwefelbad Leibitz.

Sehr nahe steht die *R. Mygindiana* H. Braun (Verh. der K. K. zool.-bot. Ges. 1888 p. 522) von dieser unterscheidet sich unsere Form aber durch immer einfache Bestachelung der Zweige, die sehr blasse Corolla und die mehr elliptische Gestalt der Blätter. Beides sind Mittelformen zwischen der *R. collina* Jacq. und der *R. corymbifera* Borkh.

*XI. Séctio: Montanae Crép. ex p.*

- 16) *R. Ilseana* Crép. Prim. Mon. Ros. I p. 113. In den Wisloukts bei Hradek (!! ) locus classicus!

var. *pubescens* m. Unterhalb der Nesselblösse bei Béla-Höhlenhain; hat unterseits pubescierende Blättchen.

- 17) *R. Maukschii* Kit. (*R. Scephusiensis* ejusd.) Da diese Rose nur nach 2 Exempl. im Kit.'schen Herbar bekannt ist, und über ihre Stellung Unsicherheit herrscht, geben wir hier nach einem reichen Material und an der lebenden Pflanze gemachten Notizen eine ausführliche Diagnose.

Frutex 1—2 m altus, ramis saepe pruinosis, aculeis longis basi dilatatis, minoribus rectis, majoribus parum reclinatis instructis, aculeis interdum nonnullis subverticillatis; petiolis dense pubescentibus, glandulis stipitatis et aculeolis parvis armatis; stipulis subglabris glanduloso-ciliatis, inferioribus angustioribus, superioribus latioribus; foliolis 7—9, plerumque ovatis, breviter acuminatis, inferioribus obtusis, basi rotundatis vel breviter attenuatis, aliis late ellipticis, 35 mm longis, 30 mm latis, omnibus supra glabris viridibus, subtus glabris pallidioribus, juvenilibus tamen utrinque pilis longis albis pubescentibus; margine subbiserratis, dentibus glandulis 1—2 subsessilibus instructis, in caulibus sterilibus dentibus superioribus foliolorum saepe simplicibus; bracteis latis foliaceis glanduloso-ciliatis; floribus mox singulis vel ternis in ramulis lateralibus, mox inflorescentiam cymoso-partitam formantibus; pedunculis in ramulis lateralibus 5 bis 15 mm longis, laevibus vel glandulosis, in inflorescentiis cymoso-partitis usque 30 mm longis densius plerumque glandulosis; receptaculis ovoideis; sepalis nunc laevibus, nunc in dorso glandulosis, margine tomentosus, laciniis nunc parvis corolla minoribus, omnibus simplicibus, nunc elongatis, dilatatis et tribus laciniatis, post anthesin reflexis, deinde horizontalibus postremum erectis fructumque coronantibus; stylis brevibus albovillosis; disco lato; corolla laete purpurea, c. 40 cm. lata; pseudocarpio ellipsoideo-globoso.

Im Leibitzer Wald in wenigen Sträuchern an den Hängen des Reisenberges (!!); in der Zips (Kit.).

Einzelne Zweige, die ich alle von demselben Strauche pflückte, stimmen auf das Genaueste mit den Kitaible'schen Ex. gemäss der Borbás'schen Beschreibung (Borbás p. 431) überein. Borbás wurde durch unvollständiges Material, insbesondere durch die unzureichenden Fruchtexemplare verführt die Rose zu den *Caninae pubescentes* (unserem *Dumetorae*) zu stellen, obschon ihm sowohl die grosse Ähnlichkeit mit der *R. glauca* Vill., als auch eine geringere mit der *R. alpina* L. auffiel. Nach unserem vorliegenden Material und der oben aufgestellten Diagnose kann zunächst schon wegen der eigentümlichen Inflorescenz, wie ich sie sonst nur im Garten bei Remontanten beobachtet habe, dann aber auch wegen der am selben Strauche so veränderlichen Eigenschaften meiner Meinung nach kein Zweifel sein, dass unsere Rose eine Hybride ist, obschon die Früchte gut entwickelt erscheinen. Die öfters 9zähligen Blättchen, die lebhaft purpurn gefärbte Corolla, die oft ungetheilten Kelchzipfel, die oft sehr langen Blütenstiele weisen deutlich auf *R. alpina* L. als einen Parens hin. Ich hatte zuerst als zweiten Parens wegen der Behaarung des Blattstieles und der jungen Blättchen *R. coriifolia* Fr. oder *R. incana* Kit. angenommen, die beide in der Nähe vorkommen; H. Braun macht mich aber mit vollem Rechte darauf aufmerksam, dass die dortigen Formen der *R. alpina* alle behaart sind und ein Bastard von diesen zwei behaarten Formen eine viel stärkere Behaarung haben müsste. Damit bleibt als zweiter Parens nur die *R. glauca* Vill. übrig, welche ebenfalls in der Nähe vorkommt, und mit der, wie Borbás schon bemerkt hat, unsere Rose viele Eigenschaften teilt. Ich sehe damit unsere Rose als *R. alpina* L. var. *balsamea* Kit.  $\times$  *R. glauca* Vill. an.

18) *R. glauca* Vill. Auf der ganzen Südseite des Gebirges die häufigste Rose, die in den Bélaer Kalkalpen bis zur Nesselblösse aufsteigt und in zahlreichen Formen auftritt, wir erwähnen von ihnen nur ausser der typischen Form die

var. *complicata* Gren.

var. *pilosula* Christ. (v. *pubistipes* Borb.?)

var. *acutifolia* Borb. Die letztere beim Leibitzer Schwefelbad, die anderen verbreitet.

var. *imponens* Rip. bei Hradek.

**XII. Sectio: Caninae genuinae.**

*α) Lutetianae Crép.*

- 19) *R. sphaerica* Gren. bei Béla-Höhlenhain, Lipto-Ujvar (!!).
- 20) *R. canina* L. und zwar  
var. *Lutetiana* Lém. Leibitzer Wald (!!); Neuwald-  
dorfer Bach (Czakó).  
var. *nitens* Désv. Am Galgenberge bei Kesmark (!!),  
in einer durch lebhaftrosa gefärbte Corolla abweichenden Form.

*β) Transitoriae.*

- 21) *R. spuria* Pug. sehr verbreitet, steigt bis zur Nesselblösse und ins obere Weisswasserthal an, die Form der Nesselblösse nähert sich durch kahlere Griffel der *R. fallens* Déségl.  
var. *fissidens* Borb. In den höher gelegenen Teilen der Hochebene verbreitet, z. B. bei Béla-Höhlenhain (!! in den Erlen bei Rox (!!); bei Schmecks (Czakó); am Touristenwege zwischen Schmecks in Höhlenhain (!!).
- var. *oenophora* Keller. bei Hradek, Lipto-Ujvar jenseits der Waag, eine zu den mikrophyllen Formen gehörende Rose, die einen Teil der *R. firmula* Chr. bildet.

*γ) Biserratae.*

- 22) *R. dumalis* Bechst. In der reinen Form selten; dagegen  
var. *laxiphylla* Borb. an Waldrändern bei Béla-Höhlenhain (!!).
- var. *rubelliflora* Rip. bei Béla-Höhlenhain (!!), am Dürrenberge bei Kesmark (!!); am Galgenberg daselbst (!! verbreitet.
- 23) *R. Podolica* Tratt. (*R. glaucescens* Bess. non Wulf.) Auf der Südseite der Tatra verbreitet, besonders bei Kesmark, Leibitz u. Hradek (!!).
- 24) *R. sphaeroidea* Rip. bei Hradek (!!).
- 25) *R. eriostyla* Rip. bei Hradek (!!).
- 26) *R. subalpina* H. Braun in lit. nova spec! Frutex mediocris, c. 1 m altus, ramis flexuosis, viridibus, aculeatis. Aculei parvi 3—4 mm. longi, ad basin dilatati, adunci. Rami floriferi laterales 40—50 mm longi, uniflori, plerumque inermes, vel 1—2 aculeis c. 1,5 mm longis instructi. Stipulae 15—20 mm longae

lanceolatae cum auriculis triangulari-lanceolatis divergentibus, utrinque glaberrimis, in margine glandulis stipitatis ciliatis; petioli pilosuli vel glabri, glandulis stipitatis et oculis obtecti. Folia cum petiolo 50—70 mm longa. Foliola 7 parva, 15—22 mm longa, 10—13 mm lata, elliptica, utrinque attenuata, supra obscure viridia, subtus glaucescentia; serratura aperta, arguta plerumque duplicata, hinc inde simplex. Dentes denticulis 1—3 glandulam subsessilem gerentibus instructi. Bractee partim rubescentes glaberrimae in margine glanduloso-ciliatae, semper foliaceae. Pedunculi solitarii parvi, striati, laeves 5—10 mm longi bracteis prorsus occulti. Sepala c. 10 mm longa, subtus villosula, 3 pinnatifida, appendicibus glanduloso-dentatis, post anthesin reflexa; styli hirsuti, parvi; discus parum conicus; receptacula fructifera parva globosa c. 7—8 mm longa et lata. Corolla parva albida.

Bei Béla-Höhlenhain am Touristenwege nach Schmecks zwischen dem 1. u. 2. Kilometerpfahle (!!).

Nach schriftlichen Mitteilungen von H. Braun steht unsere Rose am nächsten der *R. vacciniifolia* H. Braun (Beiträge zur Kenntnis einiger Arten der Gattung *Rosa*, Verh. d. zool. bot. G. 1885 p. 126) und in zweiter Linie der *R. viridicata* Pug.

## Über das Vorkommen einiger Farn in Thüringen und Tirol.

Von Dr. Rosenstock, Gotha.

Im Laufe dieses Sommers gelang es mir, in der nordwestlichen Hälfte des Thüringer Waldes einige Farn aufzufinden, deren dortiges Vorkommen bisher entweder noch nicht bekannt oder doch zweifelhaft war, sodass die nachfolgenden Angaben über dieselben nicht ohne Interesse sein dürften.

*Struthiopteris germanica* Willd., in Thüringen sehr selten, findet sich im Spittergrunde bei Tambach an mehreren Stellen oberhalb des Teiches, jedoch nur an einer etwas abseits gelegenen Stelle fruktifizierend. Dieser auch von Garcke (Fl. v. D.) angegebene Standort ist also nicht zweifelhaft (vgl. Lürssen, Farnpflanzen 493).

Ebenfalls im Spittergrunde fand ich *Phegopteris Robertsoniana* Al. Br., allerdings nur an einer Stelle und zwar auf Porphyr. Vom eigentlichen Thüringer Wald scheint dieser Farn bisher unbekannt geblieben zu sein, wenigstens führt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Sagorski Ernst Adolf

Artikel/Article: [Die Rosen der Hohen Tatra und der nächsten Umgebung. 161-166](#)